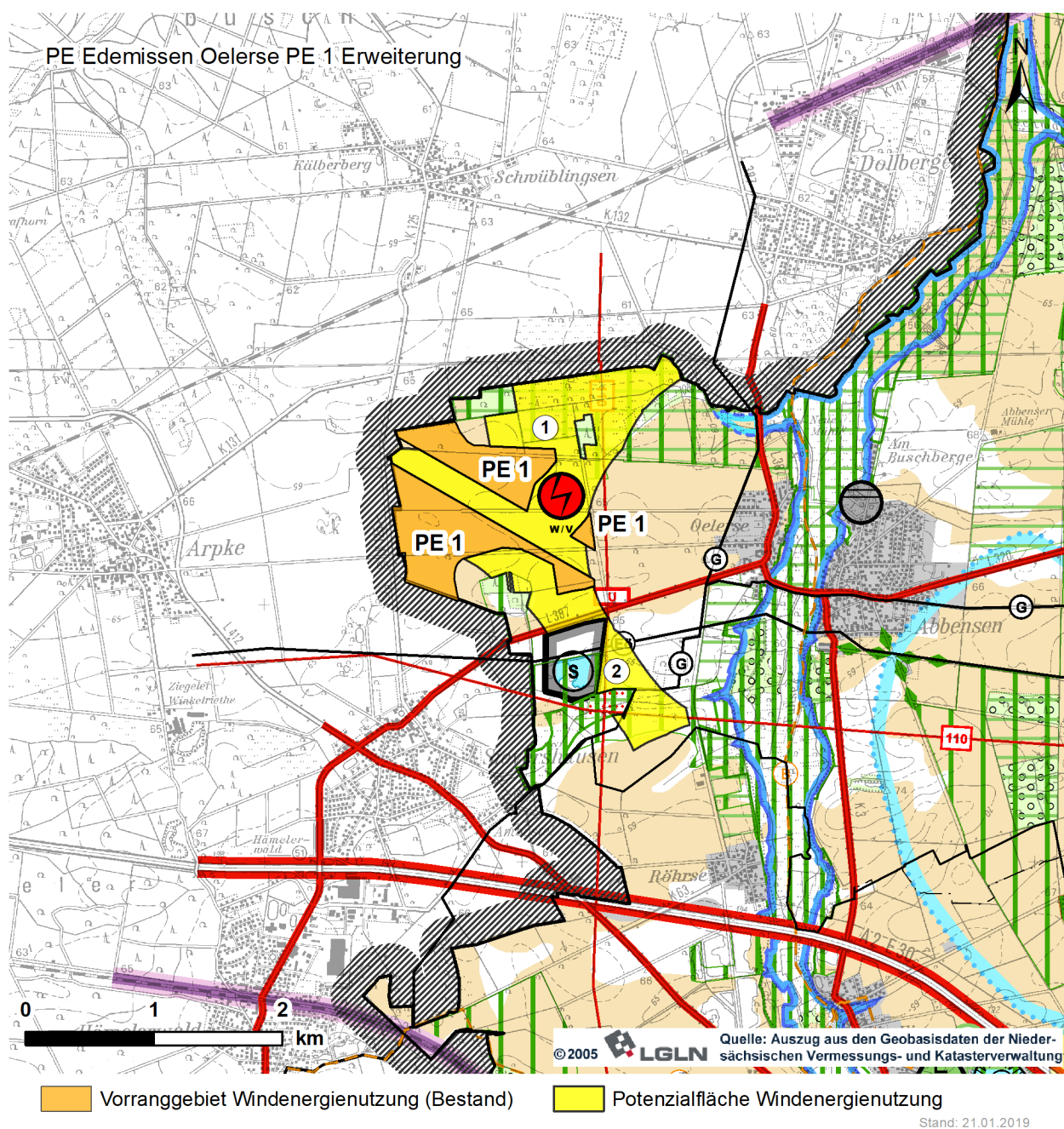


## Beurteilung von Potenzialflächen

### Landkreis Peine, Edemissen

### Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung

## 1. Potenzialflächenbeschreibung



Karte 1: Potenzialfläche im Kontext raumordnerischer Festlegungen <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Legende siehe Zeichnerische Darstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)

## Beurteilung von Potenzialflächen

**Landkreis Peine, Edemissen****Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung**

<b>Merkmal</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>Lage des Gebietes</b>	Die Potenzialflächen liegen im nördlichen Landkreis Peine, auf dem Gebiet der Gemeinde Edemissen, westlich der Ortschaften Oelerse und Abbensen, nordwestliche der Ortschaft Röhre; nördlich der Ortschaft Sievershausen, östlich der Ortschaft Arpke der Stadt Lehrte; südlich der Ortschaft Schwüblingsen und südwestlich der Ortschaft Dollbergen der Gemeinde Uetze.
<b>Erweiterung eines bestehenden oder mögliche Neufestlegung eines VR/EG WEN</b>	Im bestehenden Vorranggebiet Windenergienutzung (VR WEN) PE 1 sind 13 Windenergieanlagen (WEA) in Betrieb. Direkt benachbart befinden sich in der Region Hannover zahlreiche weitere WEA. Die Potenzialflächen bieten die Möglichkeit der Erweiterung des VR WEN.
<b>Anzahl der Potenzialflächen WEN</b>	2
<b>Größe</b>	185 ha
<b>Windhöffigkeit in 150 m Höhe über Grund</b>	Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten (7,09 bis 7,36 m/s) für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer Windenergieanlagen vorhanden.
<b>Erschließung</b>	Das VR WEN PE 1 wird im Westen von der K 125 begrenzt. Die Potenzialfläche 2 wird von Westen nach Osten von der L 387 durchquert. Die Potenzialflächen sind durch mehrere Wirtschaftswege erschlossen.
<b>Netzaufnahme-kapazität</b>	Die Netzaufnahmekapazität ist laut Aussage des Netzbetreibers gegeben. Durch die Potenzialflächen 1 und 2 verläuft von Norden nach Süden eine 110-kV-Hochspannungsleitung. Eine weitere 110-kV-Hochspannungsleitung verläuft im Süden der Potenzialfläche 2.
<b>Windenergie-bezogene Bauleitplanung</b>	Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Edemissen (wirksam zum 23.11.1998): Darstellung einer Sonderbaufläche WEA.  4. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Edemissen (wirksam zum 22.10.2003): Darstellung von zwei weiteren Sonderbauflächen für WEA, Gesamthöhe der Anlagen 120 m (im südlichen und östlichen Bereich) bzw. 140 m (im restlichen Bereich).  Die Darstellungen befinden sich im Wesentlichen innerhalb des VR WEN (Bestand).

## Beurteilung von Potenzialflächen

**Landkreis Peine, Edemissen****Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung**

<b>2. Abwägungsrelevante Belange im Rahmen der Einzelfallprüfung</b>	
<b>2.1 Belange des Natur- und Artenschutzes</b>	<b>Bewertung</b>
Die Prüfung folgender Belange erfolgt in Kapitel 3: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nördlich und südlich überlagert ein Vorbehaltsgebiet (VB) Natur und Landschaft die Fläche.</li> <li>- Im südlichen Bereich grenzt ein VR Natur und Landschaft an die Potenzialflächen.</li> </ul>	!
<b>2.2 Belange des Denkmalschutzes</b>	
Im Bereich der Potenzialfläche befindet sich ein Bodendenkmal, das aufgrund seiner geringen Flächengröße auf Ebene der Regionalplanung nicht darstellbar ist. Die Belange des Denkmalschutzes sind hier auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für WEA zu berücksichtigen.	0
<b>2.3 Belange des / der Landschaftsbildschutzes / Erholung / Sozialverträglichkeit</b>	
Die Prüfung folgender Belange erfolgt in Kapitel 3: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im nördlichen Bereich überlagert ein VB Erholung die Fläche.</li> <li>- Das Landschaftsbildgutachten stellt eine Vorbelastung durch vorhandene WEA sowie Hochspannungsleitungen fest.</li> </ul>	!
<b>2.4 Wasserrechtliche und forstwirtschaftliche Belange</b>	
Das VB Wald grenzt an alle Teilflächen an. Im Falle einer Festlegung der Potenzialflächen als VR WEN ist auf den nachfolgenden Planungsebenen zu prüfen, ob ggf. Abstände zu den Waldrändern eingehalten werden müssen.	0
<b>2.5 Sonstige Festlegungen gem. RROP</b>	
Südlich der L 387 grenzt das VB Rohstoffgewinnung an die Potenzialfläche. Restriktionen gegenüber einer möglichen WEN ergeben sich hieraus nicht.	0
Im Bereich der Potenzialflächen ist im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) ein VB Landwirtschaft (aufgrund des hohen, natürlichen, standortgebundenen landwirtschaftlichen Ertragspotenzials) festgelegt. Die WEN ist mit dieser Festlegung vereinbar (siehe Kapitel E 3.1.4.5.2 des Methodenbands).	0
<b>2.6 Technische Belange</b>	
Die Potenzialfläche wird von einer (Ab-)Wassertransportleitung gequert. Aufgrund der straßenbegleitenden Führung sind keine Einschränkungen für die WEN zu erwarten.	0
Des Weiteren wird Potenzialfläche 1 im südlichen Bereich von einer Richtfunktrasse gequert. Die Nutzbarkeit der Potenzialfläche wird dadurch nur sehr geringfügig eingeschränkt.	(-)
Durch Potenzialfläche 2 verlaufen außerdem zwei Hochspannungsleitungen, eine regional bedeutsame Gas- und eine Erdölförnerleitung sowie die L 387. Aufgrund der einzuhaltenden Abstände zu diesen linienhaften Infrastrukturen ist eine WEN in der Teilfläche südlich der L 387 nur sehr eingeschränkt möglich.	(-)

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

## Beurteilung von Potenzialflächen

**Landkreis Peine, Edemissen****Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung**

<b>2.7 Sonstige Belange</b>	
Die Gemeinde Edemissen hat mit der 9. Änderung des Flächennutzungsplans in Abstimmung mit dem Regionalverband eine Fläche für Abgrabungen oder die Gewinnung von Bodenschätzen südlich der L387 dargestellt. Diese Fläche steht der WEN nicht zur Verfügung. Gleiches gilt für das angrenzende VB Rohstoffgewinnung, das gemäß Planungskonzept weiterhin als Tabufläche zu betrachten ist.	(-)
<b>2.8 Sonstige Beurteilungsgrundlagen</b>	
Eine kompakte Ausplanung ist möglich.	+ 0
An der westlichen Grenze des bestehenden VR WEN und somit ebenfalls an der Grenze des Planungsraums befindet sich direkt das VR WEN „Schwüblingsen/Arpke“ der Region Hannover. Hier wird der gemäß Planungskonzept notwendige Mindestabstand von 5 km unterschritten. Aufgrund der direkten Nachbarschaft des VR der Region Hannover besteht ein räumlich-funktionaler Zusammenhang zu diesem benachbarten Gebiet, so dass der Mindestabstand von 5 km zur Potenzialfläche nicht zur Anwendung kommt (vgl. hierzu auch Kapitel E 2.2.3.1 des Methodenbands).	
Nach der 2. Offenlage des Entwurfs zur 1. Änderung des RROP 2008 für den Großraum Braunschweig ist das RROP Region Hannover 2016 in Kraft getreten. Dieses sieht eine Erweiterung des VR Schwüblingsen/Arpke vor, so dass die planungsraumübergreifende Gesamtfläche die gemäß Planungskonzept maximal zulässige Fläche von 400 ha (vgl. Kapitel E 2.2.3.3 des Methodenbands) sowie die maximal zulässige Längsausdehnung von 4 km (Kapitel E 2.2.3.4) übersteigt. Bei den genannten Grenzwerten handelt es sich um sogenannte „weiche Tabukriterien“, die der Plangeber für den eigenen Planungsraum festlegt und die nur innerhalb dieses Raums bindend sind. Im Rahmen der gebietsbezogenen Umweltprüfung ist für den vorliegenden Einzelfall zu untersuchen, ob eine Anwendung dieser Kriterien auf die Gesamtfläche der beiden benachbarten VR notwendig ist, um die den Kriterien zugrunde liegenden Planungsziele (Begrenzung des Eingriffs in das Landschaftsbild, Vermeidung einer Riegelwirkung) zu erreichen, oder ob hier eine Überschreitung dieser Werte vertretbar ist.	!
<b>2.9 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche bzw. des aus der Potenzialfläche identifizierten Gebietes für die mögliche Festlegung als Vorrang- oder Eignungsgebiet Windenergienutzung</b>	Bewertung
<b>Vor dem Hintergrund der zuvor geprüften Belange sind die Potenzialflächen 1 und 2 in Teilen für eine WEN geeignet.</b>	+
Aufgrund der Windhöufigkeit von mehr als 7,09 m/s ist eine grundsätzliche Eignung für die WEN innerhalb der Potenzialflächen vorhanden.	
Eine Flächenreduzierung erfolgt südlich der Landesstraße L 387 aufgrund einer Bodenabbau-Konzentrationsfläche.	

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

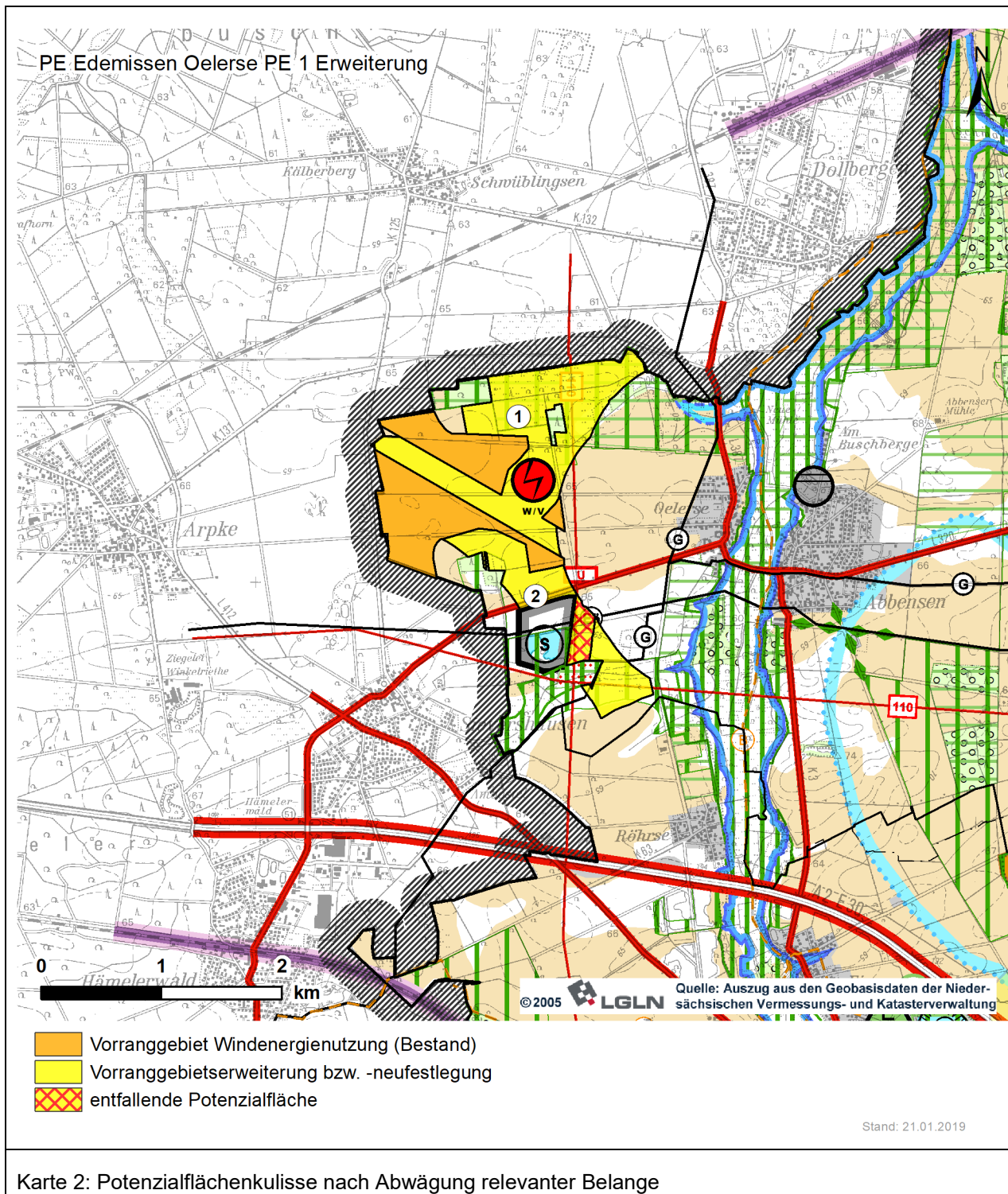
++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Edemissen

Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung





## Beurteilung von Potenzialflächen

## Landkreis Peine, Edemissen

## Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung

**3. Gebietsbezogene Umweltprüfung****3.0 Umweltmerkmale / Umweltzustand und Vorbelastungen**

Die zu prüfende geplante Erweiterung des VR WEN PE 1 Edemissen umfasst (inklusive des Altstandorts) eine ca. 272 ha große Fläche im Bereich des bestehenden VR WEN. Eine weitergehende Erweiterung der Potenzialfläche um zusätzlich rd. 8 ha im Süden (im Anschluss an den dortigen Baggersee) wurde bereits im Rahmen der regionalplanerischen Abwägung (siehe Punkt 2) verworfen. Das potenziell zu erweiternde VR WEN PE 1 bildet mit dem zwischenzeitlich rechtskräftig gewordenen VR WEN „Uetze – Schwüblingsen“ in der Region Hannover faktisch einen zusammenhängenden Standort (somit sind keine Mindestabstände zwischen den VR WEN einzuhalten) und wird als solcher im Weiteren geprüft. Im Rahmen dieser Prüfung ist jedoch grundsätzlich zu beachten, dass der Regionalverband die von ihm selbst entwickelten zusätzlichen Abwägungskriterien für die Ebene der Einzelfallprüfung wie Maximalgröße und –ausdehnung lediglich für das eigene Planungsgebiet zur Anwendung bringt.

Die Potenzialfläche befindet sich im südlichen Randbereich der naturräumlichen Haupteinheit „Weser-Aller-Tiefland“ innerhalb des Landschaftsraums der „Burgdorf-Peiner-Geestplatten“. Das Relief ist weitgehend eben und die Potenzialfläche weist Höhenlagen zwischen etwa 63 und 65 m ü. NN auf. Die teils weiträumigen Ackerschläge sind weitgehend ausgeräumt sowie strukturarm und werden intensiv ackerbaulich genutzt. Lediglich nördlich der Potenzialfläche befindet sich ein kleinräumiger Bereich mit landwirtschaftlich weniger intensiv genutztem (Feucht-) Grünland mit einem höheren Struktureichtum. Nördlich und östlich der Potenzialfläche grenzen kleinere Gehölzflächen an (aufgrund der Größe <5 ha nicht im RROP berücksichtigt).

Relevante Vorbelastungen bestehen in Form von dreizehn bereits vorhandenen WEA auf dem bestehenden VR WEN, einer östlich verlaufenden 110-kV-Leitung sowie einem südlich bestehenden Rohstoffabbau. Insgesamt ist eine erhöhte Vorbelastung der Flächen erkennbar.

**3.1 Voraussichtliche abwägungsrelevante Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter****Bewertung****3.1.1 Bevölkerung, Gesundheit des Menschen**

Die Ortschaft Oelerse kann aufgrund der östlichen Lage und der Entfernung zur Potenzialfläche bei tiefstehender Sonne am ehesten durch Schattenwurf und/oder Reflexionen beeinträchtigt werden. Da der vorsorgeorientierte Mindestabstand zu geschlossenen Siedlungen des baurechtlichen Innenbereichs von 1.000 m jedoch weitgehend eingehalten wird, ist eine übermäßige, unzumutbare Störung durch bedrängende Wirkung, Reflexionen, Schattenwurf und ggf. auch Schall nicht zu erwarten.

Lediglich durch eine etwa 2,5 ha kleine Dreiecksfläche des Alt-Standorts wird der im Planungskonzept festgelegte Mindestabstand von 1.000 m zu Oelerse unterschritten. Der Minimalabstand beträgt hier lediglich 940 m. Wenngleich auch bei diesem Abstand nicht zwingend mit schwerwiegenden Beeinträchtigungen gerechnet werden muss, sollte – zumal auf dieser Teilfläche gegenwärtig noch keine WEA vorhanden sind – mit dem Ziel ein gesamträumlich einheitliches Schutzniveau zu gewährleisten, eine Rücknahme der bestehenden VR-Fläche bis auf den Abstand von 1.000 m zum Ortstrand von Oelerse erfolgen.

Für die Ortschaften Arpke (westlich), Schwüblingsen und Dollbergen (nördlich) können bei tiefstehender Sonne temporär ebenfalls Beeinträchtigungen auftreten, die jedoch aufgrund der Lage bzw. der Entfernung zur Potenzialfläche als sehr gering angenommen werden können. Für die Ortschaft Sievershausen ergeben sich aufgrund der günstigen Exposition (Lage südlich zur Potenzialfläche) keine Beeinträchtigungen durch Schattenwurf und/oder Reflexionen.



## Beurteilung von Potenzialflächen

## Landkreis Peine, Edemissen

## Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung

**3.1.2 Flora und Fauna (biologische Vielfalt)**

Östlich der Potenzialfläche entlang des Auenbereichs der Fuhse befindet sich in einem Mindestabstand von 680 m ein bedeutender Brutvogellebensraum der NLWKN Erfassung (2010) mit landesweiter Bedeutung als Großvogellebensraum und Nahrungshabitat für den Weißstorch. Für die Art geeignete Nahrungsflächen (Feuchtgrünlandflächen) reichen (insbesondere im Norden) bis an die Potenzialfläche heran. Zur Vermeidung von Konflikten sollte die Potenzialfläche 1 im nordöstlichen Bereich zurückgenommen werden.

Die Bestandsfläche überlagert sich im Nordwesten kleinflächig mit einem Rotmilan-Lebensraum gem. NLWKN 2013 mit landesweiter Bedeutung. Der Lebensraum erstreckt sich über die Landkreisgrenze in die Region Hannover hinein und liegt in Gänze innerhalb des bestehenden Windparks (auch in der Region Hannover). Derzeit sind bereits 6 WEA im betroffenen Gebiet vorhanden. Es handelt sich somit um einen extrem vorbelasteten Lebensraum, dessen Eignung für den Rotmilan aufgrund der bestehenden WEA zu bezweifeln ist. Darüber hinaus ist der Lebensraum auf dem Gebiet der Region Hannover vollumfänglich im 2017 rechtskräftig gewordenen RROP der Region Hannover als VR WEN dargestellt und wurde dort aufgrund der vorhandenen WEA offenbar nicht als Planungshindernis bewertet. Dies gilt auch für den ohnehin erheblich kleineren Überschneidungsbereich mit dem hier zu prüfenden Gebiet PE 1, da es sich zudem lediglich um die Übernahme eines bestehenden Standorts handelt, der auch im fraglichen Bereich bereits bebaut ist, sodass sich die vorliegende Planung nicht verschlechternd auf die Situation des Rotmilans auswirkt. Im Rahmen eines möglichen Repowerings (dessen Zeitpunkt heute nicht absehbar ist) auf der betroffenen Fläche ist das Vorkommen des Rotmilans erneut zu prüfen und entsprechend zu berücksichtigen.

Die nördlich und südwestlich der Potenzialfläche gelegenen LSG („Im Flethe“ und „Boxhoop“) bieten ebenfalls wertvolle Nahrungshabitate für den Weißstorch (Bäche, Gräben, naturnahe Uferbereiche, Feuchtbereiche, Lebensraum für Amphibien als Hauptnahrungsquelle der Art). Nach inzwischen vorliegenden Kenntnissen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens konnte plausibel belegt werden, dass der Weißstorch aktuell nicht mehr als stetiger Nahrungsgast im Gebiet vorkommt. Aus diesem Grund ist ein Auftreten artenschutzrechtlicher Konflikte nicht erkennbar.

Östlich der Potenzialfläche befindet sich in einem Mindestabstand von lediglich etwa 100 m im Bereich der Fuhse-Aue ein Bruthabitat des Rotmilans (Biodata 2013). Außerhalb des Brutreviers ist nicht mit einer statistisch signifikant erhöhten Flugdichte der Tiere zu rechnen. Darüber hinaus liegen die besonders geeigneten Nahrungshabitate mit hohem Grünlandanteil entlang der Fuhse-Niederung (u.a. NSG „Fuhsetal“) außerhalb des pot. VR WEN und können zudem ohne Querung der Potenzialflächen auch weiterhin von den Tieren erreicht werden. Artenschutzrechtliche Konflikte sind in diesem Zusammenhang ausgeschlossen.

Hinweise auf eine besondere Bedeutung der Potenzialflächen für Fledermäuse liegen nicht vor. Die Potenzialfläche weist aufgrund fehlender Habitatstrukturen eine eher geringe Bedeutung für Fledermäuse auf. Das auf der Potenzialfläche vorhandene Stillgewässer sowie der Graben stellen potenzielle Jagdhabitate bzw. Leitstrukturen dar, daher sind ggf. weitere Untersuchungen auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens erforderlich.

Die Fuhse-Aue und ein kleiner Ausläufer in Richtung Sievershausen sind als VR Natur und Landschaft festgelegt und grenzen an die südliche Potenzialfläche (2). Geschützt werden insbesondere die niederungstypische Landnutzung mit hohem Grünlandanteil und dem entsprechenden Biotop- und Arteninventar. Eine indirekte Beeinträchtigung dieser Flächen durch benachbarte WEA kann ausgeschlossen werden. Lediglich eine geringfügige Störwirkung auf potenziell vorkommende, in geringem Umfang windkrafteempfindliche Wiesenbrüter kann nicht sicher ausgeschlossen werden.



Positive

Umweltauswirkung



Keine relevante

Umweltauswirkung



Leicht negative

Umweltauswirkung



Deutlich negative

Umweltauswirkung



Sehr deutlich negative

Umweltauswirkung

**Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung**

Positive Umweltauswirkung   Keine relevante Umweltauswirkung   Leicht negative Umweltauswirkung   Deutlich negative Umweltauswirkung   Sehr deutlich negative Umweltauswirkung



## Beurteilung von Potenzialflächen

**Landkreis Peine, Edemissen****Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung****3.2 Vermeidung / Minderung und Ausgleich von Umweltauswirkungen**

Zum Schutz wertvoller avifaunistischer Lebensräume sowie hochwertiger Gehölzstrukturen ist im Norden der Potenzialfläche 1 und im Westen der Potenzialfläche 2 eine Verkleinerung der Potenzialflächen erfolgt. Darüber hinaus wurde auf die Festlegung der südlichen Bereiche der Potenzialfläche 2 zum Schutz des Landschaftsbilds vor einer unzumutbaren Belastungskumulation verzichtet.

Sofern sich kollisionsgefährdeten Fledermausvorkommen in relevantem Umfang entlang der Still-/Fließgewässer bestätigen, ist an angrenzenden bzw. waldnahen Anlagenstandorten voraussichtlich ein Gondel-Monitoring mit speziellen Abschaltalgorithmen vorzusehen, um das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu vermeiden.

Als Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen sollte die Anlage von Gehölzstreifen oder Hecken entlang der Ortsränder von Oelerse, Schwüblingsen und Arpke zur Sichtverschattung geprüft werden.

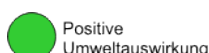
**3.3 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche**

Vor dem Hintergrund der erfolgten Alternativenprüfung, sowohl auf Ebene der Weißflächenanalyse als auch im Rahmen der gebietsbezogenen Umweltprüfung, sowie unter Berücksichtigung der bereits durchgeführten Vermeidungsmaßnahmen ist die verbleibende Erweiterungsfläche des VR WEN PE 1 aus Umweltsicht als VR WEN geeignet.

Durch die Verkleinerung der Erweiterungsfläche um ca. 44 ha und unter Berücksichtigung der bestehenden modernen WEA sind artenschutzrechtliche Verbote nach § 44 BNatSchG im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung als unwahrscheinlich anzusehen. Gleichwohl ist aufgrund der bestehenden artenschutzfachlichen Qualitäten sowie der landschaftlichen Betroffenheit im Vergleich zu anderen potenziellen Standorten mit einem möglicherweise erhöhten Bedarf an weitergehenden Vermeidungs-, Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen im Rahmen des anlagenbezogenen Genehmigungsverfahrens zu rechnen.

Aufgrund der erheblichen Vorbelastung ist unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Eingriffsbündelung gleichwohl eine besondere Eignung des Gebiets für den Ausbau der WEN im Großraum Braunschweig festzustellen.

	<b>ungeeignet</b>	<b>geeignet</b>
		



Positive

Umweltauswirkung



Keine relevante

Umweltauswirkung



Leicht negative

Umweltauswirkung



Deutlich negative

Umweltauswirkung



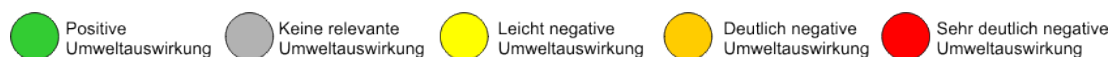
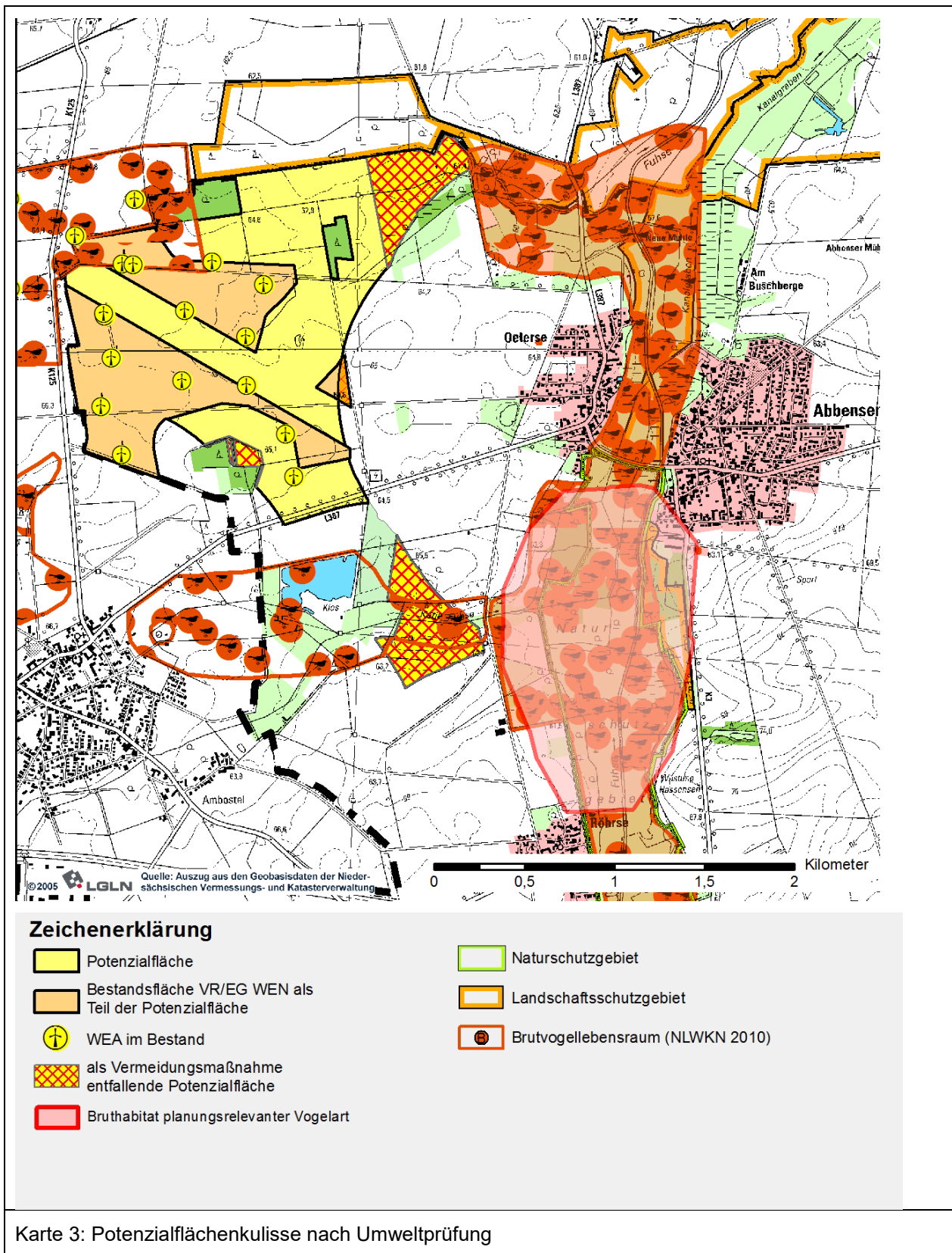
Sehr deutlich negative

Umweltauswirkung

## Beurteilung von Potenzialflächen

## Landkreis Peine, Edemissen

## Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung



Beurteilung von Potenzialflächen

**Landkreis Peine, Edemissen**

**Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung**

**3.4 Natura 2000 Gebiete**

In einem Minimalabstand von 2.900 m liegt das FFH-Gebiet (DE 3626-331) „Hämeler Wald“ südwestlich der Potenzialfläche. Das nächstgelegene Vogelschutzgebiet (DE 3627-401) „Wendesser Moor“ liegt in einer Mindestentfernung von 4.200 m südöstlich. Die laut Standarddatenbogen des FFH-/Vogelschutzgebietes wertgebenden Lebensraumtypen und Zielarten werden nicht durch benachbarte Windkraftanlagen beeinträchtigt.

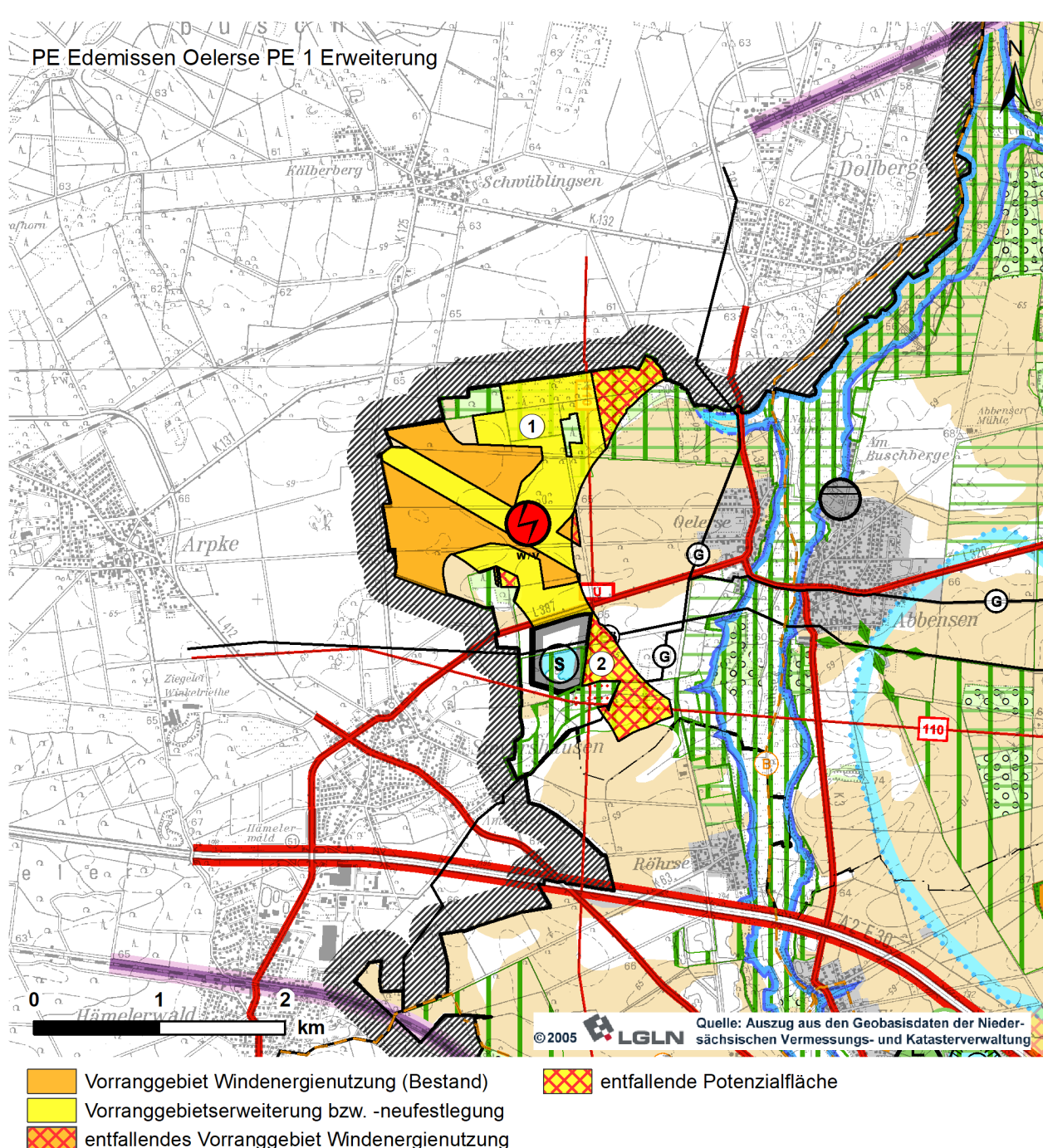
Die Planungen sind mit den Zielen des europäischen ökologischen Netzes Natura 2000 vereinbar.

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Edemissen

Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung

#### 4. Gesamtbeurteilung aus abwägungsrelevanten Belangen und gebietsbezogener Umweltprüfung



Stand: 21.01.2019

Karte 4: Mögliches Vorrang- bzw. Eignungsgebiet nach Gesamtbeurteilung

## Beurteilung von Potenzialflächen

**Landkreis Peine, Edemissen****Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung**

Zusammenfassung der wesentlichen Prüfergebnisse		Bewertung
<p>Siehe die zusammenfassenden Bewertungen in Kapitel 2.9 und Kapitel 3.3.</p> <p>Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer WEA vorhanden.</p> <p>Die Netzaufnahmekapazität ist laut Aussage des Netzbetreibers gegeben.</p> <p>Die Prüfung der voraussichtlichen Umweltauswirkungen führt zur Empfehlung, die Fläche im nordöstlichen Bereich von Potenzialfläche 1 und im nordwestlichen Bereich von Potenzialfläche 2 zu beschneiden (siehe Kap. 3.1.2 und 3.2). Dieser Empfehlung wird gefolgt.</p> <p>Darüber hinaus soll auch die nach der Abwägung umweltfremder Belange zunächst verbliebene Restfläche südlich der L 387 zum Schutz des Landschaftsbilds vor einer unzumutbaren Belastungskumulation entfallen.</p> <p>Weiterhin wird der Empfehlung der gebietsbezogenen Umweltprüfung gefolgt, für eine kleine Teilfläche des bestehenden VR WEN, die den Mindestabstand von 1000 m zur Ortslage von Oelerse nicht einhält, die Vorranggebietsfestlegung zurückzunehmen.</p> <p><b>Die verbleibenden Potenzialflächen werden zusammen mit dem modifizierten Bestandsgebiet als VR WEN festgelegt.</b></p>		+
Statistik		
Merkmal	Größe in ha	
VR WEN Erweiterung	134	
VR WEN Bestand	94	
Summe	228	



Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Edemissen

Gebiet: Oelerse PE 1 Erweiterung

